



**Fraktion Bündnis 90/Die Grünen  
Mitglied im Rat der Hansestadt Buxtehude  
Susanne Nübel**

Hansestadt Buxtehude  
Bürgermeisterin  
Frau Katja Oldenburg-Schmidt  
Bahnhofstraße 7  
21614 Buxtehude

Buxtehude, den 8.11.2023

**Antrag:  
Einplanung von finanziellen Mitteln in den Haushalt 2024 der  
Hansestadt Buxtehude für die Umsetzung von Quartiersarbeit**

Sehr geehrte Frau Oldenburg-Schmidt,

die Fraktion Bündnis 90/Die Grünen stellt folgenden **Antrag**:

In den Haushalt 2024 der Hansestadt Buxtehude wird für die Maßnahme „Umsetzung von Quartiersarbeit“ mindestens ein Betrag in Höhe von 40.000,- € eingestellt.

Dieser Betrag ist für die Herrichtung eines Containerkomplexes und Ausstattung eines Containers im Sozialraum 1a bestimmt.

Zusätzlich werden ab dem Haushaltsjahr 2024 laufende Kosten für die Containermiete und Sachkosten für Sozialraumarbeit in Höhe von 22.000,- € eingeplant.

Für Personal werden 2 VZÄ Stellen (Sozialpädagogin/Sozialpädagoge) ausgeschrieben und im Haushalt 2024 entsprechende finanzielle Mittel eingesetzt.

Die Kompensation im Haushaltsplan erfolgt durch Herausnahme der im Produkt 480001 (Wirtschaftsförderung) eingeplanten 2 Stellen, eine pauschale Haushaltskürzung von 10% für Produkt 44109 (Stadtmarketing) und für Produkt 44106 (Tourismusförderung).

Weiterhin erfolgt eine Prüfung durch die Verwaltung, ob Fördermittel – beispielsweise nach der Selbsthilfe-Richtlinie - in Anspruch genommen werden können. Mit der „Selbsthilfe-Richtlinie“ fördert das Land Niedersachsen explizit Projekte zur Gemeinwesen- und Stadtteilarbeit in „Sozialen Brennpunkten“, insbesondere wenn die Projekte zur Stärkung der Selbsthilfekräfte der dort wohnenden Personen beitragen.

## **Begründung:**

Die am 31.08.2023 im Sozialausschuss von Frau Weiß vorgestellten konzeptionellen Überlegungen zur Quartiersarbeit sind ein wichtiger Grundstein, um die sozialpolitischen Zielsetzungen der im Oktober 2023 beschlossenen kommunalen Gesamtstrategie Buxtehude 2035 umzusetzen und sind daher für den Haushalt 2024 einzuplanen.

Durch die Umsetzung wird eine starke und solidarische Stadtgesellschaft gefördert. Menschen unabhängig der Herkunft, des Geschlechts, des Lebensalters oder anderer Merkmale werden in den Blick genommen.

Als Ausgangslage wurde die Sozialraumanalyse aus dem Berichtsjahr 2020 zugrunde gelegt.

An dieser ist deutlich erkennbar, dass Buxtehude in seinen 9 Sozialräumen sehr unterschiedlich geprägt ist. Das betrifft die Altersstruktur, die Vielfalt der Nationalitäten, die Zusammensetzung der Haushalte (Familien oder einzeln Lebende) oder die Erwerbstätigkeit.

Aus diesem Grund ist ein Handlungsansatz notwendig, der die Anliegen, Probleme und Interessen der Bewohnerschaft des jeweiligen Sozialraums berücksichtigt und Veränderungsprozesse direkt in den Quartieren in Gang bringt.

Ziel der Quartiersarbeit ist es, die Qualität sozialer Beziehungen unter Beteiligung der Betroffenen zu verbessern und die Gemeinschaft dadurch zu stärken. Jeder Einzelne würde dadurch eine reelle Chance bekommen, das Leben in unserer Stadt mitzugestalten.

Zur Quartiersarbeit gehört es, Räume für Begegnungen, Beratung und kulturelle Angebote zu schaffen und das freiwillige Engagement zu koordinieren.

Als hierfür geeignete Modellquartiere wurde der Sozialraum 1a (Altstadt) mit einer bestehenden hohen Arbeitslosigkeit und folglich einem hohen Anteil an Sozialhilfeempfängern sowie der Sozialraum 3 (Altkloster) mit einem höheren Durchschnittsalter, einem hohen Anteil an berufstätigen Frauen und vielen Menschen, die Wohngeld beziehen, vorgestellt.

Angesichts der Herausforderungen unserer Zeit ist gesellschaftlicher Zusammenhalt wichtiger denn je. Daher sieht die Fraktion von Bündnis90/Die Grünen akuten Handlungsbedarf im sozialen Bereich, der keinen weiteren Aufschub duldet.

Mit freundlichen Grüßen  
gez. Susanne Nübel